

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Stefan Taschner (GRÜNE)

vom 22. Mai 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Mai 2025)

zum Thema:

**Tierversuche an Hunden in Berlin von 2018 bis 2024 – Teil 2 – Nachfragen zu
Drucksache 19/21636**

und **Antwort** vom 6. Juni 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Juni 2025)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Dr. Stefan Taschner (Grüne)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22658

vom 22. Mai 2025

**über Tierversuche an Hunden in Berlin von 2018 bis 2024 – Teil 2 – Nachfragen zu
Drucksache 19/21636**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Freie Universität Berlin (FU Berlin) um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Bei welchem Schweregrad werden Hunde aus Privathaltungen für Tierversuche eingesetzt? Bitte aufschlüsseln nach Schweregrad und Anzahl der Tiere.

Zu 1.:

Die FU Berlin teilt hierzu mit, dass Hunde aus Privathaltungen im Rahmen der Ausbildung für gering belastete Vorhaben eingesetzt werden.

2. Die Frage 6 Drucksache 19 / 21 636 wurde nicht beantwortet. Die ursprüngliche Frage 6 wird im Folgenden präzisiert und an bereits beantwortete Fragen angepasst: Wie viele Hunde an der FU Berlin sind in den folgenden Kategorien verstorben oder wurden euthanasiert?
 - a) Am planmäßigen Ende eines Tierversuchs gemäß §7 TSchG planmäßig getötet
 - b) Versuchstiere, die während eines Versuchs aus medizinischen Gründen vorzeitig euthanasiert wurden oder ungeplant verstarben

- c) Tiere, die zwischen zwei Versuchsvorhaben aus medizinischen Gründen euthanasiert wurden oder ungeplant verstarben.

Zu 2.:

Die FU Berlin teilt hierzu mit, dass keine Hunde im Sinne der Fragestellung verstorben sind oder euthanasiert wurden.

3. Aus welchen Gründen kann Frage 7 Drucksache 19 / 21 636 nicht beantwortet werden? Liegen keine veterinärpathologischen Untersuchungsberichte vor oder gibt es andere Gründe?

Zu 3.:

Die FU Berlin teilt hierzu mit, dass keine veterinärpathologischen Untersuchungsberichte vorliegen, da keine Versuchshunde verstorben sind oder versuchsbedingt getötet wurden, sondern alle Hunde nach Abschlussuntersuchung in Privathand vermittelt wurden.

4. Aus welchen Gründen können Frage 8a. und 8b Drucksache 19 / 21 636 zur Entsorgung toter Hunde nicht beantwortet werden?

Zu 4.:

Die FU teilt hierzu mit, dass diese Frage für sie nicht einschlägig ist. Es wurden keine Hunde im Sinne der Fragestellung entsorgt.

Berlin, den 06. Juni 2025

In Vertretung
Dr. Henry Marx
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege